



EDITH MATHIS
KARL ENGEL

Wolfgang Amadé Mozart
Béla Bartók
Johannes Brahms
Robert Schumann
Richard Strauss

Ausgewählte Lieder (Lied-Rezital vom 3. September 1975)

audite 95.647

Live-Aufnahmen: Kunsthaus, Lucerne, 3. September 1975

Ton (technisch)

- *stereo, nicht allzu breit
- *recht niedrig angesteuert – wurde optimiert
- *leichte Präsenzhebung notwendig
- *schwache Vorechos vor (z.B.) Track 8
- *leichtes Entrauschen (es bleibt eine recht rauschige Aufnahme), 50Hz-Brumm reduziert
- *Raumpausen wurden – incl. (evtl. reduzierter) Geräusche – original belassen. Klatschen wurde gekürzt, jedoch in seiner Struktur übernommen (Applausblöcke wie im Original). Seitentrennung (CD1 – CD2) an der Stelle der originalen Pause.
- *Nach der Pause (ab Schumann) etwas schlechteres Bandmaterial (,rotierende' Veränderung des Rauschspektrums; nicht korrigierbar). Das Bandmaterial verbessert sich nach den ersten beiden Schumann-Liedern.

Interpretation (gestalterisch)

- *Sinnvolle Programmgestaltung – auch im Sinne der Stimmbehandlung.
- *Mathis' Gestaltungswille wächst im Mozart-Block stetig an; beim 'Zauberer' ist sie ganz bei sich.
- *Bartok: in 'Hochzeit' zeigt sich die ganze Stimmkunst einer Edith Mathis. Neben den Spitzentönen und der unverzerrten, schlanken ff-Dynamik sind besonders die lang gehaltenen pp-Längen eindrucklich.
- *Brahms: Hier ist Mathis klanglich angekommen. Klare, strahlende, unverzerrte Höhen, leichtes pp, Nuancen der Stimmfärbung auf die Inhalte der Lieder abgestimmt. Beste Textverständlichkeit. Das Publikum folgt der Aufführung folglich in höchster Konzentration. Intonationssuche zu Beginn von 'Da unten im Tale'.
- *Schumann: 'Widmung' startet stürmisch, um dann direkt abzunehmen. 'Der Nussbaum': leichteste Höhen, extreme Farbpalette der Stimme. 'Was will die einsame Träne': Intensivste Gestaltung, direkte, erzählerische Qualität.